Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik

Band: 29 (1967)

Heft: 4

Rubrik: Eine Vorführung besonderer Art : Ausblick auf die 17. Schweizerische Landmaschinenschau in Burgdorf

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eine Vorführung besonderer Art

Ausblick auf die 17. Schweizerische Landmaschinenschau in Burgdorf

Am frühen Nachmittag des 9. Februar 1967 versammelten sich 50 Agrar-Journalisten auf dem Berner Postbahnhof zu dem vom Schweizerischen Landmaschinen-Verband organisierten Presseempfang, der über die vom 6.-11. April 1967 in Burgdorf stattfindende Schweizerische Landmaschinenschau orientieren sollte.

Nach der Begrüssung durch Herrn Kellerhals, zeigte Herr Willi Zeller, Ing. agr., von der Betriebsberatungsstelle der Landwirtschaftlichen Schule Rütti-Zollikofen zwei Betriebe. Der eine Betrieb, in Hindelbank, zeigte die Möglichkeiten der Mechanisierung bei einem modernen, viehlosen Betrieb, während der andere Betrieb, in Ferenberg, die Mechanisierungsprobleme eines Betriebes mit alten Gebäuden vor Augen führte.

Im Hotel Gurten-Kulm fand dann die Pressekonferenz statt, wo Herr Zeller über die sinnvolle Mechanisierung in der Landwirtschaft, und Herr G. Kilchenmann, Vizepräsident der Ausstellungskommission über aktuelle Fragen des Landmaschinenwesens sprachen.

Herr Zeller gibt zuerst einen Ueberblick über die Entwicklungstendenzen und die theoretischen Grundlagen:

«Die Zeiten der Mechanisierung einzelner Arbeitsspitzen sind vorbei. Heute denkt man an die Mechanisierung ganzer Arbeitsketten, erst sie vermögen den Arbeitsaufwand wirkungsvoll zu senken. Da aber immer die Gefahr von Ueberinvestitionen besteht, muss die Mechanisierung immer in den Rahmen einer Gesamtplanung gestellt werden.

Dem Landwirtschaftsbetrieb stehen die drei Wirtschaftsfaktoren Natur, Arbeitskräfte und Kapital zur Verfügung. Die Aufgabe des bäuerlichen Unternehmers besteht in der richtigen Wahl und Einsatz dieser Grössen. Insbesondere der Arbeitskräftemangel ruft heute allgemein einem vermehrten Kapitaleinsatz in Form von Maschinen und Gebäuden.

Ein stark vereinfachtes Beispiel eines 11 ha-Betriebes zeigt die Arbeitseinsparungen, welche durch zeitgemässe Investitionen möglich sind.

3,0 ha Getreide	von 150 h auf 50 h/ha	= 300 h	* Mechan. Kette 1
1,5 ha Kartoffeln	von 700 h auf 460 h/ha	= 360 h	* Mechan. Kette 2
3,0 ha für Dürrfutter	von 240 h auf 80 h/ha	= 480 h	* Mechan. Kette 3
Eingrasen für 15 GVE	von 760 h auf 200 h	= 560 h	** Mechan. Kette 4
Stallarbeit 15 GVE	von 225 h auf 115 h/GVE	= 1650 h	** Bauten
	Totale Einsparung	3350 h = 1,1 AK	
	davon * wetterabhängige Feldarbeiten	1140 h	
	** täglich anfallende Arbeiten	2210 h	

Zum Aufsehen mahnt die Feststellung, dass mit der Rationalisierung der Stallarbeiten doppelt soviel Arbeit gespart werden kann als bei der Feldarbeit. Weiter ist ersichtlich, dass vier Mechanisierungsstufen notwendig

werden und dazu noch Um- oder Neubauten für die Stallverbesserung gemacht werden müssen.

Damit kommt die Kehrseite dieser vollständigen Arbeitsrationalisierung, der grosse Kapitalbedarf.

Es gibt nun 2 Möglichkeiten, um die Investitionen vernünftig zu gestalten und trotzdem moderne Arbeitsverfahren einzuführen: Die Betriebsvereinfachung, oder die überbetriebliche Mechanisierung.

Die Planung von Betriebsumstellungen verlangt umfangreiche Berechnungen:

- Bestimmung der zukünftigen Betriebsrichtung und Mechanisierung unter Berücksichtigung der vorhandenen Arbeitskräfte.
- Berechnung eines Raumprogrammes bei Um- und Neubauten.
- Höhe der vorgesehenen Neuinvestitionen festlegen und die Finanzierungsmöglichkeiten abklären.
- Berechnen des Betriebserfolges. Es muss ein genügender Arbeitsverdienst ausgewiesen werden.

Bei sorgfältiger Planung sollte es in den meisten Fällen gelingen, Investitionen in einem vernünftigen Rahmen zu halten und dem Betrieb die weitere Existenz zu sichern.»

Einen Ueberblick über die Entwicklung des Landmaschinenwesens gab Herr G. Kilchenmann, Vizepräsident der Ausstellungskommission:

«Anhand der eidgenössischen Betriebszählung hat sich die Zahl der Landwirtschaftbetriebe seit 1955 um 21 % verringert. Besonders die Zahl der Kleinstbetriebe und die Zahl der Betriebe bis zu 5 ha ist in den letzten 10 Jahren ganz erheblich zurückgegangen. Sogar bei den Betrieben mit einer Nutzfläche von 5—10 ha ist eine Verminderung festzustellen. Dieser Tatsache steht die interessante Feststellung gegenüber, dass im gleichen Zeitabschnitt von 1955 bis 1965 die Verbreitung der Einachstraktoren, der Motormäher und der Zweiachstraktoren einen ungeheuren Aufschwung genommen hat.

Die Aenderungen in der Betriebsgrössenstruktur beeinflussten vor allem die technischen Ausrüstungen der Maschinen. Der Trend geht zum leistungsstärkeren Traktor und parallel zu ihm zu grösseren und leistungsfähigeren Maschinen und Geräten. Dabei ist festzustellen, dass Westeuropa und damit auch die Schweiz bestimmte amerikanische Mechanisierungsstufen eigentlich nur für die Getreideernte und zum Teil für die Kartoffelernte übernahm. Es sei hier nur an die Zuckerrübenernte, die bei uns andere Wege geht, da die Verwertung des Zuckerrübenlaubes von grosser Bedeutung ist. Oder denken wir an das Interesse, das heute am Selbstladewagen besteht. Die Vorteile des Ladewagens haben ihm zu einer ungeahnten Verbreitung verholfen.»

Die vom 6.-11. April 1967 in Burgdorf stattfindende 17. Schweizerische Landmaschinenschau wird dem Landwirt eine ausgezeichnete Möglichkeit geben, sich über das Angebot der Landmaschinenindustrie zu orientieren.

Er wird hier die neuesten Maschinen zu sehen bekommen und Möglichkeiten für die Rationalisierung seines eigenen Betriebes finden.

105 Aussteller werden auf einer gedeckten Fläche von 2,5 ha ihre Erzeugnisse zur Schau stellen.

Ueber die Bedeutung, die einer guten Orientierung des Landwirtes auf diesem Gebiet zukommt, mögen folgende Ausführungen von Herrn Dr. Willi Aebi, Präsident der Ausstellungskommission einen Eindruck geben.

«Wie überall in Europa, so ist auch der Bauer in der Schweiz gezwungen, seinen Maschinenpark an die Grenze der finanziellen Möglichkeiten auszubauen. Die Anpassung der landwirtschaftlichen Betriebe an die Arbeitssituation verlief in den letzten Jahren geradezu stürmisch. 1955 zählten wir in der Schweiz noch 149 000 hauptberufliche Landwirte, 1965 waren es noch 117 000. Die Abnahme pro Jahr beträgt also 3000. Umso eindrücklicher nimmt sich die Summe von 340 Mio Franken aus, für welche im letzten Jahr Traktoren und Landmaschinen in der Schweiz gekauft wurden. Man schätzt, dass etwa für 72 Mio Franken 4-Rad-Traktoren, für 73 Mio Franken Ladewagen und für 12 Mio Franken Mähdrescher angeschafft wurden.»

Wir möchten es nicht versäumen, dem SLV für die organisierte und interessante Pressefahrt herzlich zu danken.

Der 17. Landmaschinenschau in Burgdorf wünschen wir, dass sie zu einem Erfolg werde und dem Landwirt mithelfe seine Mechanisierungsprobleme zu lösen.

P.L.

Motorenoel Ia Qualität

zu äusserst günstigen Preisen

Verlangen Sie bitte Offerte

Bomber Schaffner AG
5034 Suhr
Tel. (064) 24 22 22

Ford

Traktoren

Wir kennen alle Typen seit über 35 Jahren und verfügen über:

- Komplettes Ersatzteillager
- Spezial-Reparaturwerkstätte
- Elektro- und Diesel-Service

Wenden Sie sich daher an die

Protractor AG, Riedholz/SO
Telefon (065) 2 29 29

METALLOGEN

Wir unterhalten ein gut assortiertes Lager in schmiedbaren Universal-

Schlosserelektroden

Paket à 350 Stück	⌀ 2,00 mm	zu Fr. 34. –
Paket à 230 Stück	⌀ 2,50 mm	zu Fr. 23. –
Paket à 140 Stück	⌀ 3,25 mm	zu Fr. 22.50
Paket à 90 Stück	⌀ 4,00 mm	zu Fr. 19.50

Chromstahlelektroden – Gusselektroden – Auftragelektroden – Hartlötstäbe – Schweissbrillen – Handschweißschilder – Kopfschweißschilder – Ersatzgläser hell und dunkel.

Autogen-Schweißstäbe

verkupfert oder schwarz geglüht

Paket à 5 kg	⌀ 1,5 mm	zu Fr. 12. –
Paket à 5 kg	⌀ 2,0 mm	zu Fr. 11.50
Paket à 5 kg	⌀ 2,5 mm	zu Fr. 11. –
Paket à 5 kg	⌀ 3,0 mm	zu Fr. 10.50

Willi Neuenschwander
Abteilung Elektro-Schweissgeräte
8952 Schlieren Tel. 051/98 74 64